

## Freiarbeit

Gerlinde Ehrenfeuchter

»Schade, dass es schon klingelt.« Dieser Seufzer einer Schülerin nach einer Phase Freiarbeit im Religionsunterricht ist mir noch im Ohr. Am liebsten hätte sie weitergearbeitet, das Lernen machte ihr Spaß, und sie freute sich auf die nächste Reli-Stunde. Wie kommt es, dass Lehrerinnen und Lehrer, die sich einmal auf diese Unterrichtsform eingelassen haben, sie weiter mit Engagement praktizieren und Schülerinnen und Schüler sich immer wieder neu dafür begeistern?

### Grundsätzliches zu Freiarbeit

Die Motivationskraft von Freiarbeit besteht meines Erachtens darin, dass sich die Methode auf einer bestimmten Haltung gründet. Ihre Wurzeln liegen in der Reformpädagogik; hier sind vor allem Peter Petersen, Maria Montessori und Célestin Freinet zu nennen. Grundelement dieser Pädagogik ist die Achtung vor dem Kind als Person, seinen individuellen Lernbedürfnissen und Lernprozessen, seinem Bedürfnis nach Bindung und sozialem Kontakt. Das Kind wird als Ganzes gesehen – es geht um ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand.

Horst Klaus Berg zeigt in seinem Buch »Freiarbeit im Religionsunterricht« auf, wie sich Freiarbeit aus der Reformpädagogik entwickelt. Er kommt zu folgender Definition: »Freiarbeit« ist eine Form des Lernens, die sich an den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Lernenden ausrichtet und einen Prozess selbstständiger Arbeit ermöglicht« (Berg 1997, 12).

Das Lernen wird selbst verantwortet und selbst bestimmt. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen die Schülerinnen, die Schüler. An ihren persönlichen Stärken, Interessen und Lernvoraussetzungen wird angeknüpft. Für die Praxis von Freiarbeit heißt dies:

- Schülerinnen und Schüler wählen selbst, sowohl was den Inhalt betrifft, als auch die Arbeitsweise, die Zeitdauer und die Sozialform (Arbeit allein, mit Partnerin/Partner, in der Gruppe). Dies geschieht im Rahmen der vom Arbeitsmaterial vorgegebenen Strukturen.
- Die Kinder erlernen im Tun Strukturen und Methoden, wie sie sich Inhalte selbst erschließen können.
- Die Arbeitsmaterialien schließen den Kindern exemplarisch Aspekte von »Welt« auf, die für ihre Entwicklung wichtig sind. Sie werden damit zum »Schlüssel der Welt« (Berg 1997, 28; s. Montessori 1991, 101ff.).

Freies Lernen geht von der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler aus und eignet sich dadurch besonders gut für das gemeinsame Lernen im integrativen Unterricht.

Unter dem Gender-Aspekt ist Freiarbeit ein geeigneter Weg zur Verwirklichung von mehr Geschlechtergerechtigkeit. Durch die Wahlmöglichkeit unter vielfältigen Angeboten können Mädchen und Jungen Neues ausprobieren und vorgegebene Rollenmuster verlassen. Freiarbeit bietet die Chance zu gemeinsamem Tun beider Geschlechter, zum Abbau von Hierarchie und Verstärkung von gegenseitiger Wertschätzung.

In der Freiarbeit verändert sich die Rolle der Lehrenden. Durch die Präsentation des Arbeitsmaterials schaffen sie eine motivierende Lernumgebung und treten dann mehr in den Hintergrund. Sie stehen den Kindern beobachtend, beratend und unterstützend zur Seite. Im Unterricht erfahren sie dadurch Entlastung. Sie lassen sich mit eigener Neugier auf das gemeinsame Lernen mit den Kindern ein und können deren Leistungsmöglichkeiten immer wieder neu kennen lernen. So können sie die Kompetenzen der Kinder stärken und ihnen helfen, ihre Grenzen zu erweitern.

### Freiarbeit im Religionsunterricht – Unterrichtsmaterial

#### »Sara und Abraham gehen ihren Weg im Vertrauen auf Gott«

In einem mehrjährigen Prozess wurde von einigen Lehrerinnen und mir Unterrichtsmaterial entwickelt, das als Angebot für einen offenen Unterricht Freiarbeitsmaterial enthält. Es wurde für Kinder der Förderschule Unterstufe, der Grundschule und der Schule für Geistigbehinderte erarbeitet. Es ist so aufgebaut, dass gebundener Unterricht (Unterricht in der gesamten Gruppe) und Freiarbeit sich abwechseln und ergänzen. Der gebundene Unterricht besteht hauptsächlich aus einem gemeinsamen Einstieg, der fortlaufenden Erzählung der Geschichte von Sara und Abraham und einem gemeinsamen Abschluss.

Die Erarbeitung des Themas erfolgt in sechs Themenbereichen. Jeder Themenbereich wird mit einem gemeinsamen Einstieg eröffnet. Es folgt die Erzählung von Sara und Abraham. Im Anschluss daran werden zur Vertiefung Stationen mit Freiarbeitsmaterial angeboten. Die Freiarbeitsphase kann aber auch der Erzählung vorangestellt werden und auf diese Weise der Erschließung der Inhalte dienen. Mit einem gemeinsamen Abschluss wird dann die Arbeit in dem Themenbereich beendet.

Die Geschichte soll in einem Zelt erzählt werden. Hier wird an die Tradition der Nomaden angeknüpft. Die Kinder können nachempfinden, wie ein Zelt Schutz und Geborgenheit vermittelt. Freiarbeit erfolgt außerhalb des Zeltes. Diese klare Strukturierung gibt beiden Unterrichtsformen »Erzählung« und »Freiarbeit« ihren je eigenen gleichberechtigten Platz.

Das Lied »Halte zu mir, guter Gott« und der Spruch »Ich versprech dir meinen Segen, bin mit dir auf allen Wegen« sind Leitmedien und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Themenbereiche.

### Themenbereiche und Stationen der Freiarbeit

**Themenbereich 1:** Sara und Abraham leben als Halbnomaden in Haran  
Der Themenbereich umfasst folgende Stationen: Drehen eines Wollfadens; Aus Einzelnen wird ein Ganzes (Verweben der Wollfäden); Orientalische Gerüche in Duftsäckchen; Riechöle verströmen orientalische Düfte; Figuren zur Geschichte entstehen; Herstellen eines Zelttes; Aus Stoff entsteht ein Mini-Teppich; Malen zur Geschichte.

**Themenbereich 2:** Sara und Abraham werden gesegnet und vertrauen der Verheißung

Der Themenbereich umfasst folgende Stationen: Ich vertraue auf dich und werde geführt: Vertrauensspiel; Ich vertraue auf dich und folge dir: Vertrauensspiel; Ein Vertrauensstern wird gemalt.

**Themenbereich 3:** Sara und Abraham brechen auf und machen sich auf den Weg

Der Themenbereich umfasst folgende Stationen: Gehen auf der Fühl-Straße; Der Weg in die Mitte – Spirale begehen; Der Weg in die Mitte – Mandala malen.

**Themenbereich 4:** Sara und Abraham kommen in Kanaan an und erhalten erneut die Verheißung

Der Themenbereich umfasst folgende Stationen: Musik aus dem Orient; Sternenhimmel; Das Schatzkästchen erhält einen Sternenhimmel; So lebten die Nomaden – Memory.

**Themenbereich 5:** Gott begegnet Sara und Abraham in Mamre (Abschluss der Freiarbeit mit Stationen der Themenbereiche 1,3 und 4)

Der Themenbereich umfasst folgende Stationen: Drehen eines Wollfadens; Aus Einzelnen wird ein Ganzes (Verweben der Wollfäden); Malen zur Geschichte; Der Weg in die Mitte – Mandala malen; Musik aus dem Orient; Sternenhimmel

**Themenbereich 6:** Sara, Abraham und die ganze Sippe feiern Isaaks Geburt  
In Anlehnung an die Erzählung wird zum Abschluss ein Fest gefeiert.

Da die Struktur und die didaktische Funktion des Arbeitsmaterials in der Freiarbeit von großer Bedeutung sind, wurde bei der Entwicklung des Unterrichtsvorhabens »Sara und Abraham« der Konzeption und Erstellung des Materials besonderer Wert beigemessen. So enthält das Arbeitsheft Vorlagen und Hinweise zur Anfertigung der Stationen. Ein ästhetisch gut aufbereitetes Material

erhöht seinen Aufforderungscharakter und liefert gleichzeitig einen Beitrag zur ästhetischen Erziehung. Die Schülerinnen und Schüler spüren, dass sie ernst genommen werden und ihnen Wertvolles angeboten wird. Sie gehen dementsprechend sorgfältig und wertschätzend mit dem Material um. Eine klare Strukturierung des Materials ist hilfreich für die freie Wahl.



## Freiarbeit in Verbindung mit anderen Unterrichtsformen im Religionsunterricht

In dem Unterrichtsmaterial »Sara und Abraham ...« nehmen Freiarbeit und gebundener Unterricht eine gleichwertige Position ein und sind auf einander bezogen. Jede Unterrichtsstunde beginnt und endet mit einem gemeinsamen Ritual im Kreis, der durch eine gestaltete Mitte ausgewiesen ist. Das Ritual ist auf das Thema bezogen und beinhaltet Singen, Beten, Musik Hören, Stilleübungen u. a.

Im Sitzkreis werden einzelne Aspekte der Geschichte noch einmal aufgegriffen und mit der Lebenswirklichkeit der Kinder in Verbindung gebracht. Dort findet auch ein Austausch der Erfahrungen mit der Stationenarbeit statt.

Eine Verbindung von gebundenem Unterricht und Freiarbeit ist auch dadurch gegeben, dass sich die Stationenarbeit konsequent auf die Geschichte von Sara und Abraham bezieht. So ist die Freiarbeitsphase eingebettet in »ein auf Religion bezogenes gesamtunterrichtliches Geschehen« (Oberthür 1995, 14). Die Verbindung von Freiarbeit und gebundenem Unterricht führt zu einer Verdichtung der inhaltlichen Arbeit. Die Geschichte von Sara und Abraham wird wirklich mit allen Sinnen erlebt, im Hören und Handeln, sie wird kognitiv erfasst und emotional erfahren.

## Freiarbeit im Religionsunterricht in Verbindung mit dem gesamten Unterricht

Das Freiarbeitsmaterial kann durch seine fächerübergreifenden Aspekte den gesamten Unterricht befruchten, sodass es zu einer »gegenseitigen Bereicherung zwischen Religion und den anderen Fachrichtungen und zu einer Aufwertung des Faches Religion in motivationaler, inhaltlicher und methodischer Hinsicht« (Oberthür 1995, 14) kommt.

### Literatur

- BERG, HORST KLAUS, Freiarbeit im Religionsunterricht: Konzepte – Modelle – Praxis, Stuttgart 1997.
- CLAUSSEN, CLAUS (Hg.), Handbuch Freie Arbeit. Konzepte und Erfahrungen, Weinheim 1995.
- EHRENFEUCHTER, GERLINDE (Red.), Sara und Abraham gehen ihren Weg im Vertrauen auf Gott. Angebote für einen offenen Unterricht im Fach Religion. Materialien für Freiarbeit und gebundenen Unterricht: Förderschule Unterstufe, Grundschule, Schule für Geistigbehinderte, Stuttgart 2000.
- MONTESSORI, MARIA, Die Entdeckung des Kindes (Il metodo, 1909). Herausgegeben und eingeleitet von Paul Oswald und Günter Schulz-Benesch, Freiburg 1991.
- OBERTHÜR, RAINER, Psalmwort-Kartei, Heinsberg 1995.